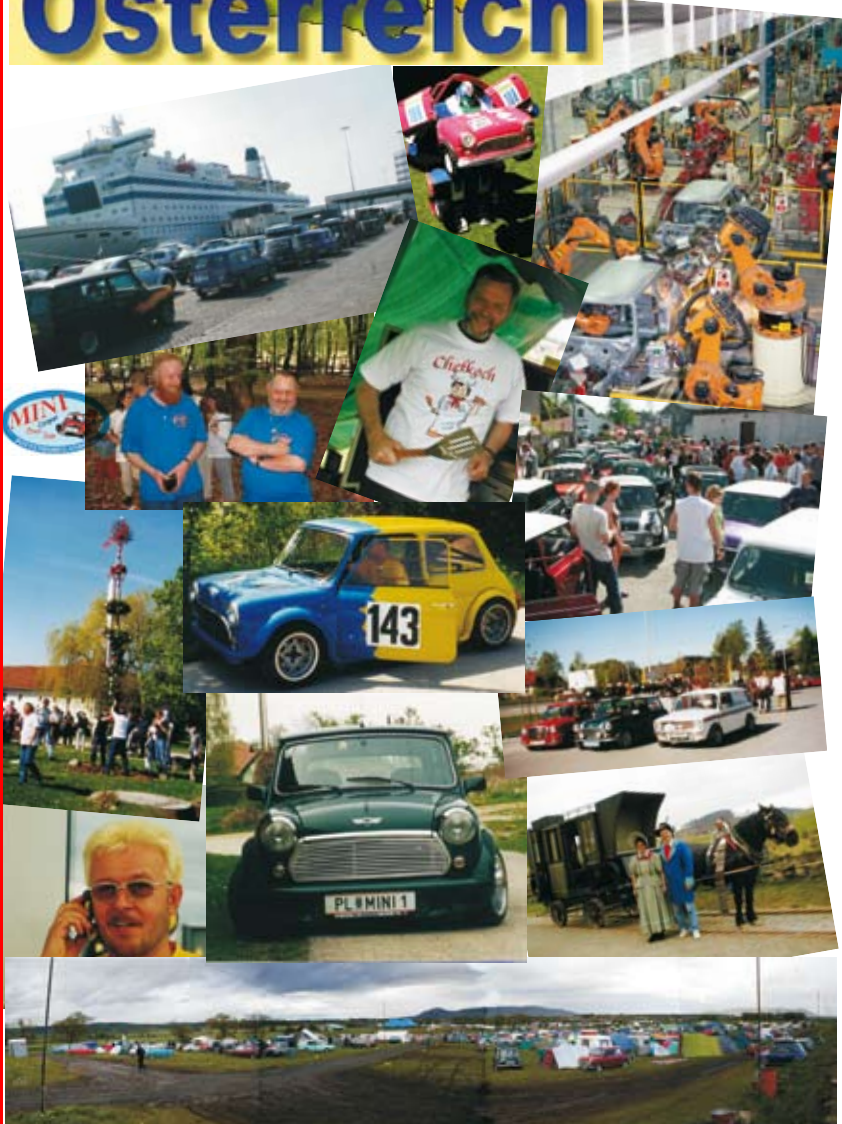


MINICLUB NACHRICHTEN

MINI Club Zeitung Österreich

- ★ IMM Schottland
- ★ Polen EXPEDITION
- ★ 40 Meter Maibaum
- ★ Seiberer Bergpreis
- ★ So fertigt man den neuen Mini
- ★ Mini Modelle
- ★ Inserate u.v.m.



Vorwort

Im Mittelpunkt aller Ereignisse stand das IMM in Schottland, denn schon Monate zuvor hat man den Urlaub dafür reserviert. Nur schade, dass dann das Wetter nicht so mitgespielt hatte und es sehr viel regnete. Trotzdem waren es 2 wundervolle Wochen und ein schönes IMM. Auch wenn der Bericht über das IMM eher negativ ausgefallen ist, war es eigentlich nicht so schlimm.

Einen großen Dank möchte ich der Gabriele Bosch aussprechen, die uns reichlich mit Berichten versorgt hat und ebenso hat auch der Erich Palek seinen Beitrag dazu geleistet die Zeitung zu unterstützen. Ich hoffe, dass mehr diesem Beispiel folgen und die Plattform der Österreichischen Miniszene mit

Material versorgen.

Bis August möchte ich den Mini Kalender 2003 fertig stellen, schade, dass bisher noch keine Bilder bei uns eingetroffen sind. Also, sofort das beste Bild von deinem Mini suchen und uns schicken, jeder dessen Bild für den Kalender verwendet wird bekommt den Kalender gratis !

Noch ist diese Ausgabe der Zeitung nicht fertig, beginnen wir schon mit der nächsten. Da geht es dann um das Mini Treffen in Furx und einer damit verbundene spannende Geschichte von Dunkel Mario. Aber mehr wird jetzt nicht verraten, viel Spaß beim Lesen dieser Ausgabe der Österreichischen Mini Zeitung.

Und nicht vergessen wer einen neuen Abonnenten wirbt bekommt einen 20 Euro Gutschein von BMC!

mitte Pankard

Einige Eindrücke vom IMM 2002 in Schottland



- 17.8 **Portugal Mini Meeting Estoril 2002** Clube Mini de Portugal
00351 96 8484686 (Francisco S. Costa)
inet.: www.cmp.pt.vu email.: pmm.estoril2002@netcabo.pt
(P)
- 18.8 **Mini in the Park** / Cornbury Park, Oxfordsh. / Mini Magazine
Tel.: 0044 1452 317788 inet.: www.minimag.co.uk, email: info@minimag.co.uk
(GB)
- 23-25.8 **20. Jubilee International Mini / Pilzen (CZ)** Pilzen / Autokemp Ostende
Mini Club Czech Owners v ACR Tel.: 00420 19 7263072 Jaroslav Kodl
email.: p.svec@cbox.cz
(CZ)
- 30.8-1.9 **Nationales Mini Meeting in der Pfalz** / Technik-Museum Speyer
Tel.: 0049 170 4450397 (Mario Weber) od. 0049 6732 918041 (Gerd)
(D)
- 6-8.9 **Minitreffen Rottenmann** / Mini Club Rottenmann MCR
Tel.: 0043 676 3409265 Prentner Rupert
(A)
- 14.9 **Mini Club Oberösterreich Herbstausfahrt / Stadtcafe Traun**
Schartner Franz & Gerlinde Tel.: 0664-50 55 663
inet.: www.stadtcafe-traun.at email: schartner@stadtcafe-traun.at
(A)
- 22-29.9 **Naroze Mini 2002** / Krizanov / Mini Fan Club Czech Republic
Tel.: 00420 603 478784, inet.: www.mini.cz, email.: info@mini.cz
(CZ)
- 24.10-2.11 **Italian Job 2002 (EU)** UK to IT By: Italianjob
Tel.: 0044 1273 418100
inet.: www.italianjob.com email.: orgs@italianjob.com
(EU)

Inhalt:

Minitreffen Rottenmann	S. 4	IMM2002 in Schottland	S. 14-15
Herbstausfahrt Traun	S. 5	Schwanensee in Pettenbach	S. 16
Don Kamelo	S. 6	Tausche Mini geg. Pferdeeisenbahn	S. 17
Erfolg f. Pielachtaler Minifreunde	S. 7	1. Mai mit Maibaum ³	S. 18
Blond wie eine Semmel	S. 7	Polenexpedition	S. 19
Seiberer Bergpreis	S. 8	Inserate	S. 20-21
Vorreiter bei Schwarzataler Slalomcup	S. 9	Fertigung des neuen Mini	S. 22-26
Wir fahren nach Schottland	S. 10-13	Minimodelle	S. 27
Spanische Cola-Dose	S. 13		

Erscheinungstermine der MiniClub Zeitung Österreich:

März / Juni / September / Dezember

Miniclub Rottenmann

veranstaltet das

1. MINI - Treffen

Classic Only

6 - 8 September 2002
in Rottenmann

Achtung, nur mit Anmeldung !

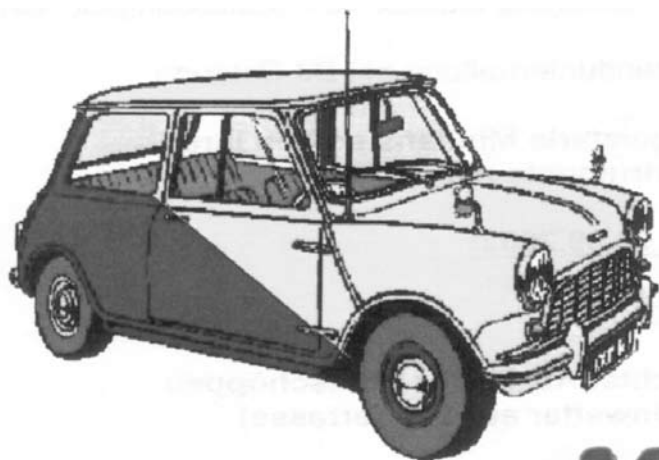
Kontakt:

Prentner Rupert
Burgtorsiedlung 183a
8786 Rottenmann

Moderer Wolfgang
Boder 253/2
8786 Rottenmann

Tel. 03614/3878
Mobil: 0676/3409265

Mobil: 0676/6347032



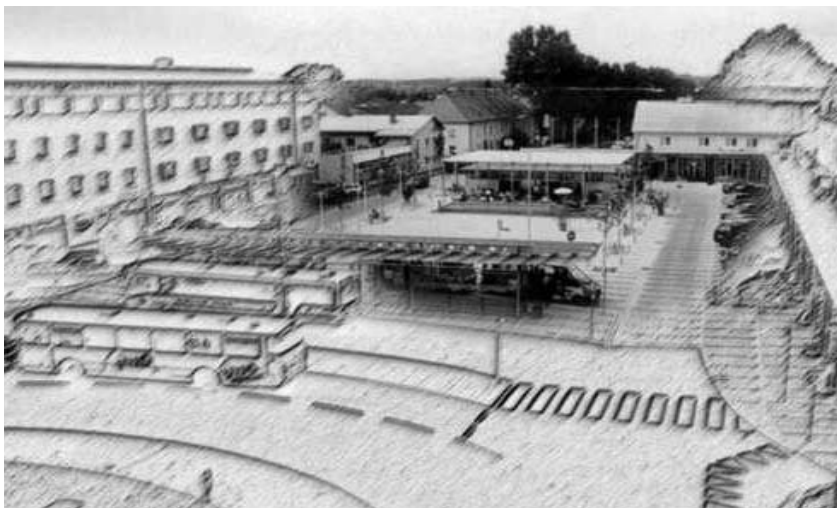
MCR

Der Miniclub Oberösterreich lädt ein zur Herbstausfahrt nach Traun

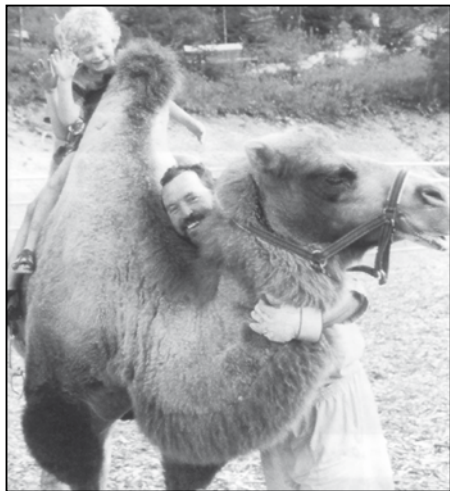
- Treffpunkt : • Stadtcafe Traun (Hauptplatz Traun - Oberösterreich)
- Kontakt : • Schartner Franz & Gerlinde 0664-50 55 663
www.stadtcafe-traun.at - schartner@stadtcafe-traun.at
(ev. Zimmerreservierung ist möglich)
- Programm: 10.00 Uhr: Eintreffen der Minis
12.00 Uhr: Begrüßung der Teilnehmer und Start zur Rundfahrt
13.30 Uhr: Eintreffen am Stadtplatz,
Autopräsentation und Essen (Bratwürstel)
- Extras: • Autopräsentation - Bergstaatsmeisterauto von
Retschitzegger Johann und Autogramme
• Infostand des MCOÖ und Mini Modelle Verkauf
• "Mini" - Fahrsimulator mit Zeitnehmung und Siegerehrung
- Liveband: • Mandi Gras (mostly british songs) www.thecoins.net

keine Anmeldung, keine Teilnehmergebühr, kein Stress...

Bei Schlechtwetter entfällt die Livemusik, dann fahren wir zur nahegelegenen Gokartbahn und Kegelbahn.



Pielachtaler Minifreunde zu Gast bei Don Kamelo



Am 21. April hatten wir unsere Waldviertler Minifreunde zu Gast und zeigten ihnen ein paar Schönheiten unserer engeren Heimat. Treffpunkt war in Tradigist. Insgesamt waren wir wieder eine ganz beachtliche Minischar von 17 Autos. Kirchner Andreas hatte rechtzeitig seinen blauen 1000er Van fertig. Das Wetter war leider nicht so gut, aber die Waldviertler Minifreunde sind ja gummistiefelfest. Durch den „Munarigraben“ ging's los in Richtung Traisental, dann über St. Ägyd/ Neuwald bis nach Kernhof wo uns eine einzigartige Attraktion erwartete. Mitten in dieser wunderschönen Bergregion leben Kamele, Alpakas, ein Känguruh, Rentiere Steinböcke und Ziegen auf einem wunderschön angelegten Erlebnisberg. Vater dieser Idee ist Herbert Eder, der sich damit einen Jugendtraum erfüllte. Hier gibt es das einzige weiße Känguruh Europas ebenso, wie das erste ohne Mutter aufgezogene Kamelbaby.

Im lustigsten Gasthaus Österreichs spielt eine Affenband wir wurden persönlich von Bundespräsident „Löffler“ mit der Bundeshymne empfangen. Ein eigener Parkplatz für die Minifreunde war auch reserviert. Nach einer ausgiebigen Führung und einem herrlichen Mittagessen war für die Kinder Kamelreiten angesagt. Natürlich ließen es sich unsere zwei Präsidenten Helmut und Franz, nicht nehmen, die Kamelrücken zu testen und ein paar Runden hoch zu Kamel zu drehen.

Wir können allen Lesern nur empfehlen, sich diese Attraktion anzusehen, als Höhepunkt ist noch heuer ein Kameltheater geplant. Das Stück wird die Hochzeit des Sultans heißen und ist weltweit einzigartig. Hauptdarsteller sind die Kamele, wo auch Zwergziegen als Kirchenchor, ein Hamster als Stuntman und ein Schäferhund als Briefträger mitwirken. König Abdullah von Jordanien ist ebenso zur Premiere eingeladen, wie Klaus Maria Brandauer, Niki Lauda oder Sepp Forcher.

Am Nachmittag bewegte sich die Minikaravanne, angeführt von unserem Leithengst Otto über den Annaberg nach Schwarzenbach wieder zu unserem Ausgangspunkt nach Tradigist zurück, wo wir den Tag noch gemütlich ausklingen ließen.

Wie hoffen, unseren Waldviertler Freunden hat es gefallen und wir freuen uns schon auf das nächste Treffen.



*Gabriele Bosch von den
Pielachtaler Minifreunden*

**Für Interessierte die Adresse
des Kameltheaters:
Herbert Eder, Kamelplatz 1
3195 Kernhof 0664 11 11 012**

e-mail: eder. reisen aon.at

Erfolg für Pielachtaler Minifreunde



Der Mini von Robert Bosch



Beim Schwarzataler Slalomcup in der Arena Nova in Wr. Neustadt startete Robert Bosch mit seinem Zeemax Mini erstmals und konnte gleich einen beachtlichen Erfolg verbuchen. In seiner Klasse der Serienautos bis 1300 ccm ließ er einige Clubfahrer hinter sich und belegte den großartigen zweiten Platz. Das Starterfeld war wiederum sehr groß, insgesamt drehten 80 Autos aller Klassen ihre Runden auf dem attraktiven Kurs. Unter dem Motto „Kleine drehen auf“ freuen wir uns die Minis wieder vermehrt auf der Strecke zu sehen.

*Gabriele Bosch
von den Pielachtaler Minifreunden*

Blond, wie eine Semmel !

Die Minis machen sich auf Tour,
das Ziel nich weit, nach Schottland nur.
Der Otto denkt das schafft der nie,
der schwarze kriegt bald weiche Knie.
Und wenn er's schafft dann werd ich blond,
weil blond auch bei den Mädels hold.
Blond, so wie der Sonnenschein,
in Schottland regnt's eh nur drein,
blond wie unser gutes Bier
dafür schmeckt der Whiskey hier.
Blond wird bald der Otto sein,
der Präsi Mini der schaffts heim.

*Gabriele Bosch
von den Pielachtaler Minifreunden*



Otto hatte gewettet, dass der Mini vom Umgeher Franz während der Schottland Tour sicher eine Panne hat. Dem war aber nicht so, also mussten seine Haare erblassen (blond färben).

Miniausflug zum 17. Internationalen Seiberer Bergpreis nach Weissenkirchen in der Wachau

Am 28. 4 2002 besuchten wir die schöne Wachau. Anlass war der Seiberer

55PS aus Salzburg und ein blauer 850er Bj.66 mit 34 PS aus Wien starteten. Die



beiden legten einen minigerechten Start hin. Der Seiberer ist ein riesiger Weinberg, mit einer schönen Serpentinestrecke, von einer Seite ist er von der Donau begrenzt. Die Aussicht ist dementsprechend gewaltig.

Walter und Christine Denk vom Miniclub Oberösterreich kamen mit ihrem Habakuk angereist. Wir trafen uns am Berg und genossen gemeinsam die Veranstaltung. Leider wissen wir keine Endergebnisse, da wir uns nur den ersten Start angesehen haben und dann noch zu einer kleinen

Bergpreis. Wir, das waren diesmal Otto, Heidi, Franz, Robert und Gabriele mit 4 Minis. Bei strahlend schönem Wetter und sommerlichen Temperaturen erlebten wir einen Auftritt von ca. 245 Fahrzeugen. Beiwagengespanne waren ebenso vertreten wie Kabinenroller, Zweiräder, historische Kleinwagen und PKW bis 1300 ccm. Das älteste Fahrzeug war Bj. 1936, der weitestgereiste Teilnehmer kam aus dem Norden Deutschlands. Es waren Fahrer aus ganz Österreich, Ungarn Tschechien und Deutschland vertreten.

Auch 2 Minis, ein roter 1000er Bj. 65 mit

Rundreise durch unser schönes Voralpenland aufgebrochen sind, aber das gesamte Rennen wurde live im Internet übertragen und auch der ORF war vor Ort.

Die beiden Mitglieder von den Waldviertler Minifreunden mögen uns verzeihen, daß wir sie nicht erkannt haben, aber Goldwing und Sturzhelme waren die perfekte Verkleidung.

Auf jeden Fall eine Veranstaltung der Superlative empfehlenswert zum Zusehen.

Bis bald

Gabriele Bosch

Vorreiter Walter bei Schwarzataler Slalomcup



Am 9. Mai veranstaltete der MSC 2000 einen zum Schwarzataler Slalomcup zählenden Autoslalom in Neunkirchen. Rennleiter Alfred Brünner und sein Team haben einen interessanten Kurs mit spektakulären Schikanen, für die Zuseher und Piloten sehr attraktiv gestellt.

Es waren 110 Starter aller Klassen, sogar aus Oberösterreich vertreten, wobei die Kleinen die Großen auf die Plätze verwiesen. Hans Simac mit seinem Fiat Abarth gewann sowohl sein Klasse bis 1300 ccm vor unserem Minifahrer Vorreiter Walter,

als auch die offene Klasse, wo Vorreiter am 4. Platz landete. Vorreiter Walter fährt seit 1995 professionelle Rennen. Er und sein Bruder Herbert haben sich das „Rennen fahren“ selbst beigebracht. Walters Rennmini ist Bj. 1980 und wenn er mit atemberaubenden Sound auf der Strecke ist, bringt er immerhin bis zu 9000 Touren.

Es ist bei solchen Veranstaltungen immer schön zu beobachten, daß gerade die Minis Publikumsliebblinge Nr. 1 sind. Es wäre schön mehr Britenflitzer bei diversen Rennen zu sehen.



Gabriele Bosch



Auch heuer haben sich die Österreichischen Miniclubs wieder zusammen gerottet, um gemeinsam zum IMM nach Schottland zu fahren. Humer Bernhard und Schwentner Christian haben gemeinsam die Fahrt vorbereitet. Sie haben die Fähre und Chalets (kleine Holzhäuser) gebucht, sowie die Reiseroute vorbereitet. Auch wie 2 Jahre zuvor in England hat jeder Teilnehmer ein Schild für seinen Mini bekommen um die Gemeinsamkeit auch außenhin sichtbar zu machen. Der erste geplante Treffpunkt war in IJumen (nähe Amsterdam), das kleine Gruppen ansteuerten. Alle Fahrer konnten die erste Etappe - ca. 1000 Kilometer - rechtzeitig erreichen. Für diese Strecke sollte man eine Fahrzeit von mindestens 13 Stunden rechnen auch wenn man zügig und in der Nacht unterwegs ist. Nur dem Peter Germann hat auf der Autobahn in Deutschland ein Stein die Windschutzscheibe zum Bersten gebracht. Glücklicherweise war er Tage zuvor schon hingefahren, um Bekannte zu besuchen, so



Die Mini's beim Einchecken vor der Fähre

hatte er Zeit eine Werkstatt aufzusuchen, um den Schaden zu reparieren. Zufällig ist in der Werkstatt ein Mini gestanden, der prompt umgebaut wurde, um sein Fahrzeug schnell wieder einsatzbereit zu machen.

In IJumen haben sich die Österreicher im Hafengelände gesammelt und haben auf Bänken im Freien vor einem Lokal schon mal das holländische Bier und den Fisch vorgekostet. Danach ist man gemeinsam zur Fähranlegestelle weitergefahren wo schon einige andere Mini's am Vorplatz gewartet haben. Nach einigen Stunden warteten war es dann soweit und die Fahrzeuge

sind in den inneren Platz der Fähranlegestelle eingefahren, nur nicht die Mini's denn die „Sigi“ Sickschlupp war noch nicht da und sie hatte die Tickets. Humer „Berni“ ist deutlich nervös geworden und hat vorab interveniert, dass auch wir zur Fähre einchecken durften. Dort sind wir dann auch noch eine lan-



Eine der "Hütten" in denen wir gewohnt haben mit dem Mini von Germann Peter

ge Zeit gestanden, bis wir dann endlich in die Fähre einfahren durften. Die Fähre hat schon von außen gewaltig groß ausgesehen, aber wenn man erst in dieses Stahlmonster hinein fährt und man über einige Kurven und Rampen den vorbestimmten Platz erreicht, merkt man, dass man sich in einer schwimmende Stadt befindet. Nach dem Aussteigen aus dem Auto versucht man schnell seine Kabine zu finden, das jedoch mangels Orientierung schwierig werden kann. Es ist imposant in einem Schiff vor einem Lift zu stehen der sieben Etagen aufweist. Die 4 Bett Kabinen sind sehr klein, aber zum Übernachten ausreichend. Wenn man auf luftiger Höhe an Deck steht hat man einen schönen Ausblick über das Hafengelände und siehe da auch die letzten Mini's (jene mit Hänger) fahren in die Fähre. Gegen 6 Uhr verlassen wir den Hafen und das Schiff macht sich auf den weiten

Weg direkt auf hoher See nach Schottland. An Bord verliert sich die Menge schnell, und wir suchen uns einen Platz in einem der beiden Restaurants. Ein skandinavisches Buffet ist angerichtet und alles was das Meer an Spezialitäten zu bieten hat ist im reichhaltigem Angebot vorhanden. Natürlich habe ich mir den Bauch bis auf Anschlag voll gestopft, doch der Wein und der raue Seegang haben zu einem leichten Unwohlsein beigetragen. Ein Teil der Gruppe hat sich später noch in der „Admirals Bar“ getroffen um die überschüssigen Spirituosen an Bord zu vernichten, dieses Unternehmen hat natürlich bis spät in die Nacht gedauert. In New Castle angekommen

versuchen wir im Konvoi weiterzufahren, dies scheitert jedoch trotz heftigen Bemühungen Bernis, da die lange Kolonne von 14 Mini's immer wieder abreißt. Daher bildeten wir kleine Gruppen mit 3-4 Minis die jeweils einen Beifahrer besitzen der einigermaßen eine Straßenkarte lesen kann. So erreichen wir dann das ca. 300 km entfernte Dorf Callandar, das etwa 60 km vom IMM entfernt ist. Die letzten Minis die das „Hüttendorf“ errichten, hatten eine beachtliche Zeitdifferenz von über 6 Stunden ! Auf einer Parkanlage sind verstreut einige Holzhütten aufgestellt, die maximal für 6 Personen Platz bieten. Mitten am Grünen stellen wir das Clubzelt und den „Küchenhänger“ auf, in dem dann Klaus Lang jeden Abend kocht und die ganze Belegschaft bravourös verköstigt.

Die Hütten sind jeweils eine Woche vor und nach dem IMM für uns gebucht und so





Lang Klaus der "Chefkoch" des Miniclubs Oberösterreich

bleibt jedem reichlich Zeit für Ausflüge und Besichtigungen im Herzen Schottlands.

Das Herz eines Schotten haben die Denk Seniors schwer strapaziert, als sie zielstrebig auf der rechten Straßenseite einem schottischen Fahrzeug entgegen fuhren. Auch Peter Germann der ihnen brav folgte, hat die wahrlich verfahrenere Situation nicht sofort erkannt. Im letzten Augenblick sind sie dann doch noch auf die „richtige“ linke Seite gewechselt.

Callander selbst ist eher zentral gelegen, so konnte man in alle 4 Windesrichtungen ausrücken und Schlösser, Destillieren und andere Sehenswürdigkeiten besuchen. Manche sind wieder in kleinen Gruppen gefahren und andere alleine und so hat sich jeder das angesehen, was ihn am meisten interessierte. Doch am Abend

haben sich dann alle wieder im Clubzelt eingefunden und dort hat man beim Abendessen berichtet, was man gesehen hat. Der Umstand, dass es täglich regnete und die Hütten überbelegt waren, drückte die allgemeine Stimmung, so dass kleine Kontroversen nicht ausblieben.

Beliebte Ausflugsziele waren die nahe gelegenen Destillieren und Wollhersteller, denn Schafe gibt es in Schottland genug zu sehen und Whisky reichlich zu kaufen. Renate und ich besuchten ein unterirdisches „Sea World“, das uns einen faszinierenden Eindruck auf die Vielzahl der Meeresbewohner gab. Beeindruckend ist auch das begehbare Tiefseebecken mit ausgewachsenen Haien und

Rochen zum Greifen nahe.

Leider kann ich nicht über die einzelnen Ausflüge die gemacht wurden berichten, da dies den Rahmen der Zeitung sprengen würde, aber besser fährt einfach selber hin und schaut es euch an. Das Land ist eine Reise wert, aber eher im Juli oder August, denn da könnte man eventuell einige Sonnentage erleben. Die Rückreise der mutigen Österreicher verlief ebenso problemlos, sodass alle gesund und mit Mini wieder zu Hause angekommen sind.

Eine Unmenge an digitales Bildmaterial wurde gesammelt und kann in Form von CD's bei der Redaktion bestellt werden.

Bernhard Denk



Ein kleines Schlösschen an einem See (Loch) das sind schottische Eindrücke die begeistern!

Während des Besuches einer Oldtimerveranstaltung in Callender ist mir diese Cola Dose aufgefallen. Das für den neuen Mini in England auf Coca Cola Dosen Werbung gemacht wird hat mich nicht überrascht, das aber die gesamte Beschriftung der Dose in Spanisch war hat mich etwas nachdenklich gestimmt. Geschmeckt hat es jedenfalls wie normales Cola...

?

Endlich wieder ein Minitreffen als Besucher erleben zu dürfen, auf das haben viele von uns schon gewartet. Denn beim letzten IMM in Österreich hatten wir als Veranstalter nicht wirklich viel davon mitbekommen..

Da eine Gruppe Österreicher bereits eine Woche zuvor in Callander Quartier bezogen haben, war die Anreise zum ca. 60 km entfernten Kinross einfach. Obwohl der Zufahrtsweg gut beschildert war, haben wir es geschafft am IMM Gelände vorbeizufahren. Von weitem war das große blaue Zirkuszelt auszumachen und kaum zu übersehen. An der Einfahrt wurden unsere gelben Zutrittskarten elektronisch auf Echtheit geprüft, so dass wir zur Anmeldung weiter fahren konnten. Quer durch einen Bauernhof zog sich die Mini-Schlange und obwohl nicht viele Fahrzeuge angekommen waren, dauerte es sehr lange bis wir unser Anmelde-sackel bekamen. Der Campingplatz war in Querstrassen mit eigenen Namen eingeteilt, die auf der Hauptstrasse mit kleinen Tafeln beschriftet waren. Eine genaue Markierung in der Wiese war nicht vorhanden, so dass sich einige Straßen sehr „gebogen“ haben oder gar aneinander stießen und ein Ausfahren der Minis sich problematisch gestaltete. Gleich nach unserer Ankunft haben wir unser Clubzelt aufgestellt und die Mannschaftsküche aufgebaut, der starke Wind erschwerte diese Aufgabe. Einige Zeltreihen entfernt beobachteten wir, wie ein anderes Clubzelt im Wind flatterte und einige Leute verzweifelt versuchten, das Zelt zu halten. Obwohl wir im strömenden Regen zu Hilfe eilten, mussten diese das Zelt abbauen, da bereits die Zeltstangen verbogen und gebrochen waren. Renate und ich haben aufgrund der wenig einladenden Wettersituation darauf verzichtet, unser

Zelt aufzustellen und sind am Abend zu unserer Hütte nach Callander zurückgefahren.

Auch am nächsten Tag verbesserte

sich das Wetter nicht und es war sehr wechselhaft und windig. Durch die ständigen Regenfälle waren die Wiesen und die Zufahrtswege sehr aufgeweicht, Gegenmaßnahmen um den Zustand zu mildern gab es keine. Am Schlimmsten war dies beim Übergang vom Campingplatz zum Festgelände, dort sank man bis zum Knöchel im Schlamm ein.

Für die Samstag-Abend-Veranstaltung war fast die ganze Mannschaft in Trachtenkleidung und ist geschlossen ins Hauptzelt einmarschiert - natürlich alle in Gummistiefeln. Im großen Zelt gab es Getränke und Speisen zu kaufen, ebenso tagsüber am Festgelände. Leider waren die Seitenteile vom Hauptzelt immer offen, wodurch es ständig zog. Als besonders unpraktisch erwiesen sich die Bänke, die fix mit den Tischen verbunden waren, da man beim Hinsetzen mit den schmutzigen Gummi-



Renate im Schlamm



stiefeln über die Bank steigen musste und so den Sitznachbar verärgerte. Rein erwartungsgemäß eröffneten Dudelsackspieler die Veranstaltung und es folgte eine kurze Begrüßung durch den schottischen Veranstalterclub. Danach folgte die Aufzählung der teilnehmenden Clubs und deren Repräsentanten, die das Clubgeschenk überreichten. Eine besonders zähe Angelegenheit, da natürlich nicht alle etwas mitbrachten und die anderen erst zur Bühne gehen konnten, als die aufgerufen wurden, außerdem hatten die Schotten einen Wickel in ihrer Liste und riefen einige Clubs doppelt auf. Bei uns Österreicher ging dies einfacher, da alle Clubs unter einen Namen angemeldet waren, sind wir auch alle gleichzeitig zur Bühne vorgegangen. Dort wurde unser Clubgeschenk, eine handgemachte „Mini“-Werkstatt, gemacht von Lang Jochen, überreicht und Germann Peter leistete einige Sätze im Namen aller anwesenden Miniclubs Österreichs an das begeisterte Publikum. Die Minifreunde Salzburg überreichten noch extra einen übergroßen Bierkrug an die Schotten und füllten diesen sinngemäß mit österreichischem Bier. Nach den Geschenkübergaben folgte noch etwas Folklore und Musik von der Band die jedoch wenig Begeisterung auslöste. Als dann gegen 1:00 Uhr langsam eine Stimmung einzog wurde der Schuppen dicht gemacht, was wiederum wenig Verzückung

verursachte. Renate und ich sind schon um 10:00 Uhr zum Quartier aufgebrochen und standen überraschenderweise bei der Geländeausfahrt vor einer Blockade. Wir mussten erst erklären warum wir aus dem Gelände fahren wollten, bis uns dann der Weg freigemacht wurde.

Der Sonntag verlief eher ruhig und natürlich ebenso regnerisch, viele haben schon ihre Sachen zusammengepackt, um wieder nach Hause zu fahren.

Zusammenfassend gesehen war das Treffen eher matt und enttäuschend. Klar für den Regen können auch die Schotten nichts, aber dass man etwas unternehmen kann um die Auswirkungen zu mildern, hätten sie spätestens beim IMM in Österreich sehen können. Und dass es in Schottland regnen könnte, ist ja nicht ganz so außergewöhnlich. Ernüchternd war auch, dass für den selben Eintrittspreis wie in Österreich kein Essen, T-Shirt, oder sonst ein Andenken dabei war, außer einem Aufkleber und einige Naschereien in einem Plastiksack. Es hat sich fairerweise niemand darüber beschwert, aber den einen oder anderen hat es wohl etwas zum Nachdenken angeregt. Letztlich bleibt nur noch die Hoffnung, dass beim nächsten IMM in Italien die Sonne nur so runter brennt und die Veranstalterfirma beweist, dass sie es besser machen können.

Bernhard Denk



Das IMM war lang vorbei, bei der Abschlußfeier war' der Otto und natürlich unser Franz adabei.

Das Fest wor lang und nass, am nächst'n Tog war unser Franz no a bisserl blass.

Zum Springbrunnen begibt er sich, er wollt se waschen Händ und G'sicht, da hat er a Begegnung mit der an'dern Art, man glaubt es nicht.

Der Otto, der war live dabei und hat uns g'schildert jedes Detail.

Wie sa da Franz so über's glitzernde Wasser bückt, hot ihn wis a wis gleich a stolzer Schwan erblickt

Dem hot wahrscheinlich was net passt, glei spreizt er de Flügl und kummt in an Karee auf unsern Präsidenten zuawegrast.

Der woscht no oiweil seelenruhig sei G'sicht und übersicht dabei de spritzende Gisch.

Auf amoil, a fürchterlicher Schmerz in Wadl, des Mistviech glaubt woi des is sei Sunntogsbradl. Der Franz daucht den Gaunause weg mit'n Hax' owa der mocht kane Fax'n. Der nächste Angriff war glei

g'flog'n , in Franz hot' net gfall'n ,nau des wa g'log'n.

Den pockt jetzt erscht amoi de Wuat, i glaub i dram wos des Kredeil do tuat.

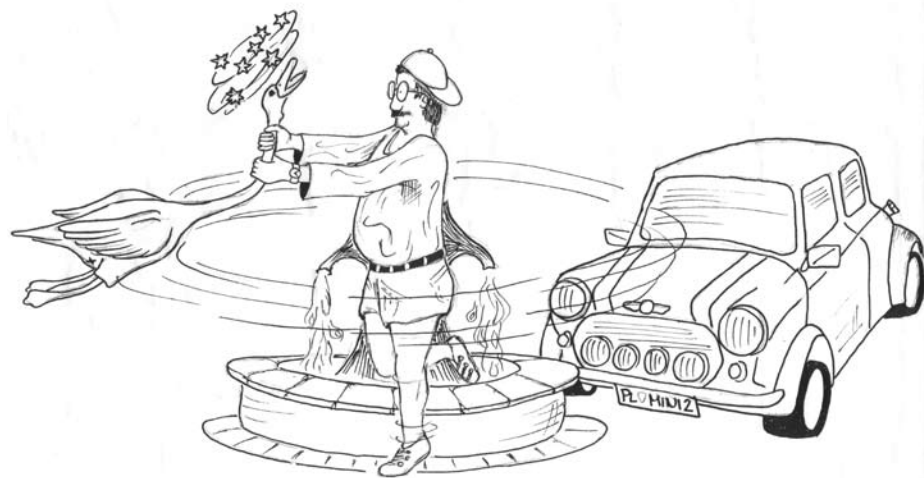
Er nimmt den Vogl beim Grawätl und draht se dreimal ums eigene Achs'l

Der glaubt wohl, des is a Spass und peckt no amoi zua, daß in Franz wird ganz haß.

Beim viert'n Drahrer loßt er aus, ihr könnts euch sicher sein schnell wor der Haxlbeißer z'haus.

Und die Moral von der Geschicht oberösterreichische Schwäne mögen unsere Pielachtaler Minifahrer nicht!

*Gabriele Bosch
von den Pielachtaler Minifreunden*



Tausche Mini gegen Pferdeeisenbahn ?

Am 14. April trafen sich einige unternehmenslustige Minifahrer, um auf den Spuren der legendären Pferdeeisenbahn zu wandeln. Neben Mitgliedern des Miniclubs OÖ waren auch einige Pielachtaler mit von der Partie.

Leider spielte der Wettergott nicht ganz mit und so wurde es eine Ausfahrt bei Regen. Treffpunkt war um 9 Uhr in Pregarten, wo wir vorerst mal gemütlich und ausgiebig frühstückten. Anschließend ging es im Konvoi in Richtung Rainbach zur Pferdeeisenbahn. Dort angekommen besichtigten wir das Pferdeeisenbahnmuseum und stellten dabei fest, dass die Technik damals gar nicht so ohne war. Und einige Tage vor uns war sogar richtige Prominenz zu Besuch in Rainbach. Schließlich war es soweit, die Pferde wurden eingespannt und warteten schon ungeduldig auf die ersten Passagiere. In Kostümen der „guten alten Zeit“ begaben wir uns zum Bahnsteig. Die Männer halfen den Damen galant in die Kutsche und diese setzte sich vorsichtig in Bewegung. Nach einigen Minuten gemütlicher Fahrt kam die erste Station.



Vor der Station sind die Minis aufgestellt

Dort wurden die Pferde umgespannt und es ging wieder zurück in Richtung Ausgangspunkt. Da ja in einer Kutsche nicht alle Platz hatten, fuhr die Pferdeeisenbahn natürlich einige Male, bis alle das Vergnügen gehabt hatten. Immer wieder wurden die Kostüme getauscht. Während einige die Kutschenfahrt genossen, machten es sich die anderen in der Gaststube gemütlich und probierten dort die „Rossknödel“ oder den „Kutscherkuss“. Am frühen Nachmittag ging es wieder im Konvoi weiter zu einem nahegelegenen Gasthaus, wo schon ein ausgiebiges Mittagessen auf uns wartete.

Da es leider immer noch regnete, wurde die Mittagsrast etwas länger und die Kinder von Berni und Charly wurden schon etwas ungeduldig. Schließlich löste sich die fröhliche Runde dann am Nachmittag auf, denn einige hatten noch eine etwas weitere Fahrt bis nach Hause.

Gaisböck Renate



Gertrude Katzinger und Bernhard Denk in zeitgemäßer Kleidung vor der Pferdeeisenbahn mit der dann alle gefahren sind

Am ausgemachten Treffpunkt in Vorchdorf treffen sich ca. 20 Mini's, um gemeinsam die Fahrt zum Almtalcamp nach Pettenbach anzutreten. Lang Klaus hat auf seinem Dach einen Maibaum, der zusätzlich von seinem Hänger gestützt wird.

Die Kolonne von Minis, geführt vom Maibaumträger-Mini, war kaum zu übersehen und löste bei allen Beobachtern ein Staunen aus und manche applaudierten sogar. Im Camp angekommen, staunte auch Florian Herndler nicht wenig, da er wirklich nichts ahnte oder gar wusste. Er war gerade bei den Vorbereitungen für seinen Weltrekordversuch, den höchsten Maibaum aufzustellen. Da wir schon mal da gewesen sind, haben unsere Männer gleich mitgeholfen, eine entsprechend große Grube auszuheben. Zuvor wurde aber der „Mini“-Maibaum von uns aufgestellt, der ausgesprochen bezaubernd von Eva Steiner geschmückt geworden ist. Natürlich durfte auch hier die althergebrachte Tafel mit einem Spruch nicht fehlen. Die Pielachtaler hatten noch einen „Mini“-„Mini“ Maibaum mitgebracht, der etwa so groß(klein) wie Olivia war. Schließlich wurde der wirklich große



Der Maibaum des MCOÖ am Mini von Lang Klaus

Maibaum mit Hilfe eines Kranes aufgestellt, dieser ragte fast 40 Meter in den Himmel. Ein etwas größeres Problem war es, die Schlinge des Krans aus dem Baum zu befreien und dann die Ringe einzeln herabzulassen. Nach alter Tradition mussten die Herndlers vor dem Baum im Handstand gehen, das von Opa, Junior und Baby Florian hervorragend gemeistert wurde. Letztlich sind 3 Maibäume da gestanden und das tolle Ereignis musste ausgiebig gefeiert und begossen werden. Leider sind die Shaolin-Mönche später doch nicht hinaufgekllettert.

Christiane Denk

Der fast 40 Meter hohe Maibaum



Der "Wander" Maibaum des MCOÖ



Am Freitag, den 3.5.2002 um 3 Uhr (normale Leute schlafen um diese Zeit), brachen 2 Minikranke (Erich und Manfred) von Pottendorf nach Polen auf.



Das Expeditions Team

Nachdem sie in Bruck an der Leitha 2 weitere Minikranke (Gerhard und Hannes) trafen, ging es munter zur ersten Grenze (Slowakische Rep.). Nach einigen Rauch- und Tankstops war auch schon die polnische Grenze erreicht. Den Zollbeamten

mussten wir den Mini ganz genau erklären (war ganz toll), die Schlange hinter uns wurde schon immer länger. Um die Mittagszeit und 490 km am Tacho haben es unsere beiden Minis geschafft (ohne Pannen - so solls sein).

Ankunft in MORSKO, wo Marek unser Teamkollege (Mini Cooper Powerteam) schon wartete. Die polnischen Kollegen bereiteten uns einen super Empfang. MORSKO ist eine Freizeitanlage mitten in einem Wald, super ruhige Lage (www.morsko.com.pl).

Am Abend wurde bei Bier und Grillspezialitäten jede Menge Benzin gesprochen (mit fast perfektem Englisch ???)

Am Samstag wurde ein Slalom und eine Ausfahrt durch die nähere Umgebung veranstaltet. Zirka 50 Minis wurden gezählt, für das erste Treffen ist es eine tolle Leistung für das junge polnische Team. Es war ein lustiges Wochenende, auf jeden Fall zu empfehlen.

Am Sonntag nach ausreichendem Frühstück traten wir um cirka 10 Uhr die Heimreise an, die wir ohne Zwischenfälle hinter uns brachten.

MINI COOPER POWERTEAM

Erich Palek



Ein Bild aus der Internetseite: www.mini.com.pl oder weitere Bilder auf der "Mini Cooper Power Team" Homepage: www.powerteam.at.gs

Suche Mini. wenn möglich ab BJ 93, sollte gut erhalten sein und keine Schäden haben. Bitte alles anbieten, wenn möglich auch mit Bild. mfg Fritz Kellner, 3100 St.Pölten, pioneer2000@gmx.at

Suche Mini ab Bj. 84 bis ca. Bj. 90 Chassie, kann ruhig zum Basteln sein, Motor sollte aber schon in Ordnung sein. Bitte alles anbieten.(Email oder Tel.) Robert Tel: 0664/1776379, 8330 Feldbach, robert.mb@guide.at

Typenschein gesucht Habe mir einen deutschen Mini 1000 gekauft und suche daher dringend einen österreichischen Mini-Typenschein ab Bj. 1980 aufwärts! Danke schön im voraus, Mandl Philipp, Tel: 0676/7833125, 4910 Ried im Innkreis, Phipsmandl@yahoo.com

Hätte einen **Innocoooper Typenschein** BJ 74 280€, einen 1275 GT 250€, einen Innotank 100€ und ein Armaturenbrett Inno 300€ abzugeben... Bei Interesse bitte um e-mail. Gruß Manuel, : 1200 Wien, Minifahrer@gmx.at

MINI BÜCHER UND MAGAZINE ZU VERKAUFEN: Verkäufe 16 Stk. Mini-Bücher, Orig. Handbuch Mini 850-1000 von 1972 in engl., Orig. Mini Owner's Handbook v. Haynes in engl. von 1972, Mini World Jahrgang 2000,2001 und Nr.1-6 2002, Mini Magazine Jahrgang 2000, 2001 Nr. 1-7, 1999 Nr. 5,7-12 und Nr.6 und Nr.10 1998. Komplette Liste gibt es per E-Mail. Bei Komplettabnahme aller Bücher und Hefte gibts einen Sonderpreis ! Andrea, 4074 Stroheim, mini_andrea@hotmail.com

Verkaufe **Mini 1000** HL; Baujahr 1981; 82500 km; 31 kW. Originalzustand! Preis: EUR 1.800,-; Standort: Zell/Pram; OÖ Weitere Informationen per mail oder unter 01/544 09 37 Rosi Hingsamer, 4755 Zell/Pram, rosi_hingsamer@yahoo.de

Suche Mini zum Restaurieren! Zustand und Type egal! Bitte alles anbieten! Zahle bis 750 EUR! Thomas, 4752 Riedau/Weibern, tobrunner@uboot.com

Teile! Wie 2 Nockenwellen, Weehler mit Yokohama 175/50-13 praktisch neu, 3 Vergaser, kurzes Getriebe, 1000 Kopf, starker 1000 mit großen Ventilen, 1100 Serie, grüne Seitenscheiben, Smith Öldruck, und viel Kleinzeug. Wegen Garagenumbau billig im Packerl!!! Sonderpreis alles zusammen 999.-- EUR!! Über Lieferung lässt sich reden. Georg, Tel: 0664/5424283, 5020 Salzburg, g.rennert@a1.net

****Suche Minilite 13 Zoll**** Wer kann mich und meinen Kleinen aus unserem Felgennotstand bringen? Such Minilite im 13Zoll Format, in gutem, besser noch sehr gutem Zustand. Des weiteren suche ich Radkastenverbreiterungen für die besagte Größe. Wenn jemand Mitleid hat... Bitte melden!!! Miniator, Aquatraxx@gmx.net

Mini 1000 special deluxe. In meiner Garage steht noch ein BJ 78 Mini! Ist ziemlich rostfrei, aber so halb zerlegt (Scheiben + Innenraumverkleidung ausgebaut). Besichtigung jederzeit möglich! Preis: recht günstig, da ich den Platz brauche! Martin Z., 1230 Wien, martin@zellner.at

Wir hätten einen **Mini 1000 Spezial** zu verkaufen. Baujahr 1975, breite Reifen, fast kein Rost, 8fach-Bereifung, div. Ersatzteile. Motor in Ordnung - Vergaser stottert - müsste erneuert werden. Da wir jetzt günstig zu einem neuen Mini gekommen sind, haben wir uns schweren Herzens entschlossen, unseren Liebling zu verkaufen. FP: EUR 1.500,00 Falls Du Interesse hast, melde Dich einfach. Tschau. Tony und Petra, Tel: 069919745345, 1220 Wien, anton.goll@chello.at

Suche **Frontscheibe** für MKII Bj90 Bitte alles anbieten bis 100 € Thomas Stumpf, D-29699 Hasberg, ThomasStumpf@Rtlworld.de

Verkaufe Mini **Mini special schwarz** mit+ Motor, Preis nach Vereinbarung. Bernd, Tel: 06509460141, 4020 Linz

SUCHE MINI Suche fahrbereiten Mini, Lackschäden kein Problem, Thomas, Tel: 07764/20178, 4755 Zell an der Pram /OÖ, berger-thomas@aon.at

Verkaufe **Mini 850 De Luxe** Bj.76 zum Restaurieren EUR 380,- (steht im Wald4tel), ev. einen zweiten dazu zum Ausschachten EUR 250,- bei Interesse einfach ein mail oder per Tel. Horst Schwarz, Tel: 0699 13 13 95 84, 1220 Wien, horst.schwarz@steyr-ssf.com

Suche billigen Mini bis zu 1500 EUR. Soll in gutem Zustand sein und im Raum Linz. Ralf, 4073 Wilhering, karlikanti@hotmail.com

Es muss sein. **Viele Teile**, kurzes Getriebe, 1000 Motor mit großen Ventilen, 1100 Motor, Sitze, grüne Seitenscheiben, 5x13 Weehler mit 008 Yokohama 175/50 praktisch neu, wegen Umstieg an guten Platz zu vergeben Georg Rennert, Tel: 06645424283, 5112 Lamprechtshausen, g.rennert@a1net

Mini Zubehör. Smith Drehzahlmesser 3 inch (8 cm) gebraucht inkl. neuem Chromgehäuse für Lenksäulenaufbau, Euro 70.- Momo Wildleder-Lenkrad 28cm inkl. Adaptorplatte und Nabe für Mini, Euro 110.- Michael Ziegler, Tel: 0676/ 5313343, 2700 Wr. Neustadt, v8.michl@aon.at

Mini 1000 Mk III Bj. 73 komplett inkl. Papiere zum Ausschlichten abzugeben. Fahrzeug ist bis auf den vorderen WSS-Gummi komplett, aber sehr rostig. Ich habe keine Ahnung ob der Motor läuft. FP: Euro 200.- Michael Ziegler, Tel: 0676/ 5313343, 2700 Wr. Neustadt, v8.michl@aon.at

Hobbyaufgabe 1001er Motor, Hilfsrahmen vorne/hinten, verzinkt, Kühler, Heizungskühler, Scheiben, 6x10 Weller mit Tüv, 1100er Motor, Sportendschalldämpfer mit ABE, div. Kisten Kleinteile wegen Hobbyaufgabe sehr günstig Torsten, torsten.ihnken@ewetel.net Suche Typenscheine bis BJ 1975, bitte alles anbieten Wim, Tel: 0031650556634, ENSCHEDE/NL, wim.k@wanadoo.nl

Suche günstigen Mini zur Restauration Peter, 6774 Tschagguns, p.zerlauth@cable.vol.at

Teile abzugeben. Startbarer 1000er Motor 80 €, Halbachsen, 2 Felgen 10er Alu, rechte Tür. Auf Wunsch werden Fotos zugesandt. Franz, Tel: 03856/ 2480, 8663 Veitsch, huber.f@grenzstaffellauf.at

HI! Suche nen Typenschein für nen 1275 oder 1000 Mini! Bräuchte ihn dringest! Würd mich freuen um ne Antwort! Thomas, 1210 Wien, Thomas.einsiedler@alcatel.at

Alufelgen 10 Zoll Verkaufe einen Satz Dunlop felgen mit Sommerreifen und einen Satz andere Alufelgen (gelb, Typ unbekannt) mit Winterreifen. Preis nach Vereinbarung. Thomas, Tel: 05572/ 52894, 6850 Dornbirn, bianca.sohler@utanet.at

Hi Leute..... Suche **Bremszangen** für 10er Scheibenbremsen..... bitte alles anbieten.... Gruß Manuel Mini 13, Tel: 069910815066, 1200 Wien, manuel.p.@chello.at

Typenschein gesucht Hi Leute..... Ich würde ganz dringend einen Typenschein von einem Mini 1000HL suchen oder einen ab Bj.84. Bitte alles anbieten. Gruß Manuel, Tel: 069910815066, 1200 Wien, manuel.p.@chello.at

Suche dringend **6x10 Weller Stahl** mit Bereifung und Inno Copper Armaturenbrett. Bitte alles anbieten! Danke im voraus Rene Eferl, Tel: 0699/11887700, 8000 Graz, re69208@i-one.at

Mini Metro Bj.86, rot, neu bereift, sehr guter zustand,wegen platzmangel um E 500.- abzugeben. Te. 0664-1137517 oder 0662-823968

Mini Neuaufbau mit neuer Karosserie,1300er Coopermotor, RC 40 mit Fächerkrümmer, neue Innenausstattung mit Schalen, Hosenträger,Walnuss armaturenbrett,Zusatzinstrumente, riesige Scheibenbremsen und 6x10 Alu. Blechflipfront. Mk I Look!! Wegen Platzmangel abzugeben. Nur in gute Hände!! E 5200.- Tel. 0664-1137517 oder 0662-823968

Verkaufe Mini: EZ97; 47tkm; silbermetallic; „Classic“ (keine Breitreifen, orig. beige Tartansitze, schwarze,unlackierte Kotflügelverbreiterungen) Sommerfzg; Bremsen neu; TÜV/ASU neu VB 4600.-Euro Tel. : (München) 089-1689916 roman.ids@gmx.de

Habe einen 25 jahre alten, **roten mini 850** zu verkaufen. alles original, sehr gepflegt! interesse? Ricky Heimpel ricky.heimpel@wvnet.at

Verkaufe meinen **Mini Cooper 1.3 i**, Bj 1992, rot mit weißem Dach, originale Zusatzscheinwerfer, ca. 57.000 km. Das Fahrzeug befindet sich in einem sehr guten, unverbastelten Originalzustand, 8-fach bereift mit orig. Alufelgen, die Einspritz-Elektronik mit Steuergerät wurde vor kurzem komplett überholt und der KAT ist neu. Innenraum sehr gepflegt, Nichtraucher. Mini steht in Graz und ist angemeldet. VB 3.500,- - EUR Fotos können per e-mail geschickt werden lingo.neubacher@aon.at (Mag. Ingo Neubacher)

Ich verkaufe meinen **frisch restaurierten Kombi**, Bj76, 1000er Motor, LCB, RC40, Minilights etc. Materialkosten 5000.-€, jede Menge Neuteile Gebot ab 6800.-€ Tel. 0043-5574-89025 oder 0664-4615061, Michael Mair, Ankergasse 18, A-6971 Hard

**Hier könnte auch Dein Inserat stehen !
Einfach bei der Redaktion anrufen oder
eine email schreiben. Private Inserate
sind Gratis!**

Fertigung des neuen MINI

Das System KISS (Kernfertigungs-integrierendes Steuerungs-System) steuert die Qualitätssicherungs- und Produktionsaktivitäten für den neuen MINI in einer praktisch papierlosen Fertigungsstätte. Mit Hilfe eines Investitionsprogramms in Höhe von £ 230 Mio entstand in Oxford eines der modernsten Automobil-Werke der Welt mit wegweisender Produktionstechnologie.

Beispiel System KISS:

KISS ist ein von der BMW Group entwickeltes IT-System, das die Kommunikation im Produktionsprozess vollständig automatisiert und eine elektronische Dokumentation für jedes einzelne produzierte Fahrzeug anlegt. Dabei wird über KISS die gesamte Produktion von der Rohkarosse bis zur Endmontage geplant und sichergestellt, dass jedes einzelne Fahrzeug den hohen Qualitätsstandards der BMW Group gerecht wird.

Alle Fahrzeuge sind mit einem Barcode versehen und werden auf jeder Stufe der Produktion „eingescannt“. Das sichert die Einhaltung der individuellen Fahrzeugspezifikationen, wie auch der Qualitätsziele und ermöglicht die Erfassung von elektronischen Informationen während des Herstellungsprozesses, ohne Einsatz von papiergebundenen Medien.

Karosserohbau

Der MINI erhält sein unverwechselbares Aussehen bereits bei der Herstellung der Rohkarosse. Die BMW Group investierte in die Erneuerung und Erweiterung der hierfür notwendigen Anlagen auf

einer Fläche von 40.000 m² £ 120 Mio., um den erhöhten Anforderungen in bezug auf Fertigungsvolumen und Automatisierungsgrad der Produktion gerecht zu werden.

Mit der Struktur der MINI Rohkarosse gelang den Ingenieuren der BMW Group ein bisher unerreichtes Steifigkeitsniveau in dieser Fahrzeugklasse. Die Verwindungssteifigkeit liegt bei rund 24.500 Nm/Grad. Das bedeutet: Um die Karossen um ein Grad verbiegen zu können, muss eine Verwindungskraft von 24.500 Newton aufgewandt werden. Vergleichbare Wettbewerbermodelle werden damit um das Zweibis Dreifache übertroffen. Aus Kundensicht bedeutet dies: die extrem stabile Karosse sorgt in Verbindung mit dem Fahrwerk für



Mini Produktion - Fügen 2

das präzise Handling.

Darüber hinaus ist die steife Karosseriestruktur Basis für eine extrem stabile und widerstandsfähige Fahrgastzelle. Sie gewährleistet hervorragende Crascheigenschaften.

Die MINI Rohkarossen-Fertigung läuft weitgehend automatisiert mit Hilfe von 229 Industrierobotern ab. So erfolgt zum Beispiel das Punktschweißen zu 100 Prozent automatisiert. Die Grundlage der MINI Rohkarosserie bildet ein stabiler Rahmen, an dem zunächst die Front- und Heckpartie, die Bodengruppe und die Seitenstrukturen montiert werden, gefolgt von Dach, Türen und Motorhaube. Hochfeste Stähle ermöglichen eine hohe Stabilität und gute Energieabsorptionseigenschaften. Die lasergeschweißten Stahlpressteile setzen sich aus Rohmaterial unterschiedlicher Stärken zusammen. Dadurch werden Zonen mit besonderer Stabilität geschaffen, die es erlauben,

Krafteinwirkungen gezielt über die



Basislack Applikation (Elektrostatisch)

Rohkarosserie zu verteilen. Im Karosserierohbau beginnt der Einsatz des Informations-

systems KISS. Es dient sowohl zur Qualitätsüberwachung als auch zur Kontrolle und Steuerung der Produktionsabläufe. An wichtigen Punkten des Montageprozesses im Karosserierohbau werden durch „Perceptron“ Kameras lasergestützte Kontrollen durchgeführt. Damit kann die Integrität des Herstellungsprozesses online verfolgt werden. Zusätzlich können offline Qualitätsstichproben vorgenommen werden. Dadurch wird ausgeschlossen, dass potentielle Probleme in die nächste Produktionsphase mitgenommen werden.

Die fertige Rohkarosserie wird anschließend über ein Transportsystem mit Karosserienspeicher in die Lackiererei weitergeleitet.

Lackierung

Die Lackiererei wurde 1996/97 in Oxford nach höchsten verfahrenstechnischen und ökologischen Standards errichtet. Das Bauvorhaben war in der Phase seiner Errichtung das zweitgrößte in Großbritannien – nach dem Millennium Dome.

MINI Kunden können aus einer Vielzahl unterschiedlicher Farben wählen. Beim MINI COOPER haben sie darüber hinaus die Möglichkeit, als Kontrastfarbe für das Dach eine schwarze oder weiße Lackierung auftragen zu lassen. Diese Farbvariantenvielfalt setzt die Möglichkeit eines schnellen Farbenwechsels voraus, so dass jedes einzelne Exemplar exakt in der vom Kunden angegebenen

Farbkombination lackiert werden kann. Zur Erfüllung dieser produktions-

technischen Anforderungen wurden die Lackiersysteme Mini-Mix und Micro-Mix installiert. Sie ermöglichen schnellere Farbwechsel zwischen den einzelnen Fahrzeug-Karosserien.

Der mehrstufige Lackierprozess beginnt mit der Vorbehandlung der Rohkarosse. Diese wird zunächst gründlich gesäubert, um alle Verschmutzungen zu beseitigen. Danach erfolgt eine Zinkphosphatierung zur Verbesserung der Korrosionsbeständigkeit.

Als nächster Schritt wird die erste Lack-schicht appliziert - die Rohkarosse wird hier in einem großen Lackbehälter unter Verwendung von Gleichstrom getaucht. Dadurch wird eine gleichmäßige Lackhaftung an der gesamten Innen- und Außenstruktur der Rohkarosse erreicht. Diese Lackierphase ist von entscheidender Bedeutung für den Korrosionsschutz des Fahrzeugs.

Dabei ermöglicht das angewandte Tauchverfahren einen hoch effizienten Lackauftrag – mehr als 90% des Lacks haften auf der Karosserieoberfläche, der Rest wird über ein Kreislaufsystem dem Prozess wieder zugeführt. Nach einer Trocknungsphase

folgt dann die Nahtabdichtung, das Auftragen des Unterbodenschutzes und die Geräuschkämmung. Die Nahtabdichtung erfolgt sowohl manuell wie auch automatisiert. Der automatisch applizierte Unterbodenschutz Auftrag mittels Industrieroboter schützt die Bodengruppe zum Beispiel vor Steinschlag. Elektrostatisch wird der Füller auf alle sichtbaren Innen- und Außenflächen aufgetragen. Der dabei verwendete Füller ist insbesondere durch seinen hohen Feststoffgehalt und die verbesserte Widerstandsfähigkeit gegen Steinschlag gekennzeichnet. Das Aushärten des Füllers im Wärmeofen schließt diese Lackierphase ab.

Jetzt erfolgt eine weitere Säuberung der Karosse, bevor die mehrstufige Applikation der farbgebenden Schicht beginnt. Der Lackauftrag erfolgt hier teils manuell, teils automatisch per Spritzverfahren. Diese Lackschicht ist wasserbasiert und wird unter Verwendung einer Emulsion von Mikrogels in einer wässrigen Lösung hergestellt. Der zwei Komponenten-Klarlack bildet den Abschluss des eigentlichen Lackierprozesses. Er verleiht dem MINI

Glanz und schützt die Außenhaut vor schädlichen Einwirkungen des Alltags.

Als weiterer Korrosionsschutz wird abschließend spezielles Schutzwachs in die Hohlräume der Karosse eingebracht.

Für den gesamten Lackierprozess – Dauer insgesamt rund 10 Stunden - gelten dieselben strengen Qualitätsstandards wie in den anderen Automobilwerken der BMW



Vorbereitung zur Dachlackierung (Kontrastdach)



Neuer Mini Produktion Karosseriemontage

Group.

MONTAGE

Die lackierten Karossen gelangen schließlich zu einem oberhalb der Endmontagelinien befindlichen Reihenlager. Dort werden zunächst die Türen ausgebaut. Sie passieren in einem Zwischengeschoss ihre eigene Linie, auf der die Verkleidungen angebracht werden.

In der Haupthalle werden die Fahrzeug-Karossen auf Transportschlitten abgesenkt, die eine bewegliche Montagelinie bilden. Die Schlitten bieten rings um das Fahrzeug einen großzügigen Arbeitsbereich für die Montagetätigkeiten der Mitarbeiter.

Auf allen Montage-Stufen wird der Barcode eines jeden Fahrzeugs vom Qualitätssicherungs- und Informationssystem KISS gelesen. Zwischen diesem System und der Produktionssteuerung besteht eine Online-Verbindung. Die früher übliche Fahrzeugbegleitkarte wird nicht mehr benötigt. Jedes

Fahrzeug ist mit einem Transponder ausgestattet, der bei jedem Montageschritt die sofortige Identifikation und Verfolgbarkeit gestattet.

Sämtliche Werkzeuge in der MINI Montage werden elektrisch angetrieben. Mit dieser Abkehr vom Einsatz traditioneller Druckluftwerkzeuge spielt die BMW Group eine Vorreiterrolle in

der europäischen Automobilbranche. Bei einer Vielzahl von Montageaufgaben lässt sich mit ihnen im Vergleich zu den traditionellen Luftdruckwerkzeugen eine größere Genauigkeit in der Drehmomenteinstellung erreichen.

Ein weiterer Vorzug: diese Werkzeuge sind mit dem KISS-System verbunden. Der korrekte Betrieb wird damit durch eine an jedem Werkzeug angebrachte Regeleinheit überwacht. Auf diese Weise wird eine unterbrechungsfreie, fortlaufend aktualisierte Dokumentation der Montage eines jeden Fahrzeugs angelegt und die Einhaltung der Qualitätsstandards auf jeder Montagestufe gewährleistet.

Besonderen Wert legen die BMW Group Ingenieure bereits während des Montageprozesses auf ergonomische Arbeitsabläufe. Dabei kommen für Aufgaben wie Schiebedach-Montage oder dem Einbau des Abgassystems Unterstützungswerkzeuge zum Einsatz. Auch die Fahrzeughöhe auf der Montagelinie ist variierbar. Bei Monta-

gen am Unterboden kann das Fahrzeug über eine Schwenkvorrichtung auf Hüfthöhe um bis zu 90 Grad gedreht werden.

Der Einbau der Fahrzeug-Scheiben erfolgt in einer modernen, vollautomatischen Anlagenstation, wobei in einem dreistufigen Prozess die Seitenscheiben sowie die Front- und Heckscheibe angebracht werden.

Das prägende Ausstattungsmerkmal des MINI Interieurs ist das Cockpit mit der Instrumententafel. Diese komplexe Baugruppe - sie umfasst die komplette Verkleidung mit Lenkrad, Lenksäule, Instrumenten und Schaltern sowie Heizung und Kabelbaum - wird als eine Einheit in das Fahrzeug eingebaut. Das Cockpit wird von einem Zulieferunternehmen direkt an den betreffenden Einbaupunkt an der Montagelinie Just-in-Time angeliefert. Der Lieferant erhält jeweils sechs Stunden im voraus die Daten für die benötigten Cockpits.

In einem weiträumigen Montagebereich findet der Einbau des Antriebsstrangs statt. Hier erfolgt die Bestückung der Fahrzeuge mit Motoren entsprechend der Modellausführung. In mehreren Linien werden Kupplung, Getriebe sowie vordere und hintere Radaufhängung eingebaut. Danach erfolgt der automatische Einbau des Antriebsstrangs in das Fahrzeug.

Eine weitere Neuerung findet sich bei der Zuführung der Reifen an das MINI Montageband. Ein optisches System, das die Reifenbeschriftung liest, stellt sicher, dass die Reifen in der richtigen Reihenfolge über ein Förderbandsystem zur Montagelinie transportiert werden.

Zusätzlich sind in der Endmontage umfangreiche Testverfahren, zum Beispiel zur Prüfung der Fahrzeugelektronik- und -mechanik, im Einsatz.



Vollautomatischer einbau des Antriebsagregates



RACE MINI-BOT TRANSFORMABLE

Der Mini, der sich zum Kampfroboter verwandelt!
Ein Gustostück, das nicht nur Kinder begeistert, denn auch



€ 23,-

Modell-Sammler wissen um das besondere Flair dieses außergewöhnlichen Modells. Mit wenigen Handgriffen wird aus dem Mini eine stattliche Figur, ohne Werkzeug oder etwas zu zerlegen.

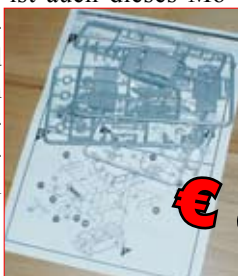
Das Modell ist ca. 13 cm lang, aus Metall gefertigt und die beweglichen Innenteile sind aus Kunststoff. Andeutungsweise dient ein Cooper S MK-I als Vorlage, die rote Farbe und der Union-Jack am Dach stehen ihm aber besonders gut. Das Modell ist original verpackt und wird ausschließlich für Zeitungsabonnenten versandkostenfrei verschickt. Zu bestellen ist das Modell bei der Redaktion.



Airfix baut seit 50 Jahren Modellbausätze und hat eine breite Produktpalette, ein Modell ist dem



Mini gewidmet. Das Modell besteht aus 51 Teilen und ist 71 mm lang und 34 mm hoch, das entspricht einem Format von 1:43. Laut Herstellerangaben kann es von Kindern ab 8 Jahren gebaut werden. Der Mini ist natürlich unbemalt und jeder kann seiner Kreativität freien Lauf lassen und sich seinen Traum-Mini beliebig lackieren. Logischerweise ist auch dieses Modell original verpackt und wird ausschließlich für Zeitungsabonnenten versandkostenfrei verschickt.



€ 8,-





12 Jahre



Erfahrung in



Restauration Reparatur Tuning Service



Wir freuen uns auf Eure Anfragen

Wir stehen in keinem Zusammenhang mit der BMW Group und distanzieren uns auch von der Marke Mini und dem damit verbundenem Fahrzeug!



Impressum:

Redaktionsanschrift:

Renate Gaisböck & Bernhard Denk
A-4030 Linz, Hirtstraße 17
Tel. (+43)732-916329, email: rene.g@mini.or.at

Erscheint:

4 mal im Jahr (jeweils März, Juni, September und Dezember)

Redaktionsschluss: jeweils ein Monat vor Erscheinungstermin

Bankverbindung:

PSK Österr. Postsparkasse, Kto. Nr. 75515953, BLZ 60000

Abonnement:

4 Ausgaben/Jahr zum Preis inkl. Porto von € 11.--

Abrechnung erfolgt jährlich zu Beginn des Abos

Kündigungen bitte rechtzeitig und schriftlich per Post od. e-mail